

Gaunushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Wertejahrespreis
für Somburg einschließ-
lich Frachtkosten Mk. 2.50
bei der Post Mk. 2.25
einschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg.
Einzeln Nummern 10 Pfg.

Jeherate kosten die fünf-
spaltige Zeile 15 Pfg., im
Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Tau-
nusbote wird in Somburg
und Kiedorf auf Plakats-
tafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden
folgende Gratisbeilagen
beigefügt:

Jeden Samstag:
Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land-
und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt 3 Uhr nachm.

**Abonnements im
Wohnungs-Anzeiger**
nach Abereinrichtung.

**Redaktion und
Expedition:**
Aubenstr. 1, Telefon Nr. 9

Lagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Dezbr.
13.

Die österreichisch-ungarischen Truppen
gehen auf der Verfolgung nach der Schlacht
Zimanowa 9000 Gefangene, erbeuten
Maschinengewehre und gewinnen auch
die zurück.

Der Generalgouverneur von Belgien,
Herzog v. Bissling, legt dem Lande eine
militärische Kriegskontribution von 40 Mil-
lionen Mark auf; dagegen sollen die Requi-
sitionen fortfallen.

Die letzten Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 11. Dezbr. 1915. (W. I. B. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Auf vielen Stellen der Front lebhaftes Tä-
ten der beiderseitigen Artillerie.

Ein starker Feuertorvorbereitung griffen die
Alliierten am 11. Dezbr. die Stellung auf und
der Höhe 193 (nordöstlich von Souain)
an. Der Angriff ist abgeschlagen.
Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand
als uns auch durch die kühnsten gegentei-
lichen Behauptungen in den franz. Tagesbe-
richten der letzten Zeit nicht hat entzissen
können.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den
Kriegsgruppen des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg

und
Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern
verändert.

Die Gruppe des Generals von Linzinger:
Der russische Angriff brach nördlich bei
Kowel-Sarny verlustreich vor der
österreichisch-ungarischen Linie zusammen.
Nördlich von Czartorysk wurden auf das

Hin das heilige Schwert.

Roman von Karl August Nind.

„Ich bin Grethlein u. Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.
Nach dem Passieren der Grenze be-
trug er auf einem Feldweg eine Dame zu
sich ohne Begleitung. Er klemmte sein
Feld in ein und meinte in ihr Ginette zu
sehen. Er ließ halten und rief. Doch
weiterhin fehlte ihren Füßen in Galopp und
wand in der Waldparzelle, die zur Villa
anstieg. Er fragte den Chauffeur,
ob die Dame kenne.

„Madame la Princesse“, antwortete der.
„D'Aligre war an solche Frühbesuche
seiner Königin“ gewöhnt. So oft
er nichts Besseres zu tun wußte, leistete
er „Dank“ zum Frühstück Gesellschaft
und ließ ihn durch ihr Gepolter und
ihnen Klettereien, mit denen sie trotz
Winters auch ihm den Kopf verdreht.
Die Tage, wo sie kam, nannte er seine
„jours.“

„Es war aber er beim Anblick der Prin-
zessin wenig erschreckt. An ihrer blauen
schönen Miene sah er sogleich: da ist
etwas vorfallen. Und noch ehe sie sich
bewegte, begann er mit Fragen.

„Sie erzählte ihm haarklein die ganze
Geschichte.“
„Es mir doch gleich gedacht“, rief er
in Mitteilung über die Person des Herrn
mit Empfindung, „daß das kein Schrift-
steller sein Gesicht kam mir auch so merk-
lich bekannt vor, denn ich habe kürzlich
mit der Nachricht seiner Verletzung
in Zeitung gesehen. Schade, ich hätte
dann etwas näher kennen gelernt!“
„Erwiderte die Prinzessin mit rei-

westliche Styrer vorangegangene Abteilungen
des Feindes wieder vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Ueber die
bulgarischen Armeen liegen neue Nachrichten
noch nicht vor.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 12. Dezbr. 1915. (W. I. B. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Neuve-Église (südwestlich
von Lille) scheiterte vor unserem Hintern
der Versuch einer kleineren englischen Abtei-
lung, überraschend in unsere Stellung einzu-
dringen.

In den Vogesen kam es zu vereinzelten
Patrouillengefechten ohne Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere russische Kräfte, die in Gegend
des Warsung-Sees (südlich von Jassowstadt)
und südlich von Pinsk gegen unsere Stei-
lungen vorrückten, wurden zurückgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen
verfolgenden österreichisch-ungarischen Kolon-
nen fielen in den beiden letzten Tagen über
sechstaufendhundert Gefangene und Ver-
wundete in die Hände. Zwischen Kozaj, das
gestern genommen wurde, und Ipek hat der
Feind vierzig Geschütze zurücklassen müssen.
Nach entscheidenden Niederlagen, die die Ar-
mee des Generals Todorow in einer Reihe
kühner und kräftiger Schlüge während der
letzten Tage den Franzosen und Engländern
beibrachte, befinden sich diese in kläglichem
Zustand auf dem Rückzug nach der griechi-
schen Grenze und über dieselbe. Die Verluste
der Feinde an Menschen, Waffen und Mate-
rial aller Art sind nach dem Bericht unseres
Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung.

Fernspruch Berlin-Sofia.

Sofia, 12. Dezbr. Gestern nachmittag 6 Uhr
wurde der hiesige Kriegsminister im Kriegs-
ministerium ans Telefon gerufen. Es meldete
sich die Station Negotin, dann Orfava, daß
Budapest und dann das Berliner Kriegs-
ministerium. Der überrascht Aufhorchende ver-
nahm nun die Glückwünsche des preussischen

gelder Selbstverständlich und einem zufäl-
ligen Blick auf die Kaminuhr, „als höflicher
Mann wird er Ihnen jedenfalls doch Lebe-
wohl sagen, denn er reist heute ab.“

Und kaum hatte sie's ausgesprochen, als
„Baron Berg“ gemeldet wurde.

Er merkte sofort an der Art der Be-
grüßung, daß Herr d'Aligre über seine Per-
son unterrichtet war. Dieser aber gab das
zunächst in keiner Weise zu erkennen und ließ
seinen Gast ganz der Prinzessin, nachdem er
beobachtet hatte, wie ihr Wesen mit dem
Moment seines Eintritts vom Glanz einer
besonderen Freude strahlte. Und da er sah,
daß auch der andere mit Hingebung an den
Lippen der von ganz gleichgültigen Dingen
plaudernden Prinzessin hing, wunderte er
sich, daß es der Baron plötzlich mit dem Ab-
schied so eilig hatte, und sich empfehlen wollte.
Jetzt erst nannte er ihn mit einem gewis-
sen bedeutungsvollen Nachdruck bei seinem
richtigen Namen und bat ihn für einen Au-
genblick in die Bibliothek.

Sie traten in den anstößenden Raum, des-
sen Wände bis zur Decke hinauf mit Büchern
bedeckt waren. Hier reichte d'Aligre Ber-
thelms beinahe feierlich nochmals die Hand
und begann: „Erlauben Sie mir, Herr Bot-
schafter, Sie an der Stätte meines diplo-
matischen buen reitro nochmals besonders
willkommen zu heißen und Ihnen zugleich
mein Bedauern auszusprechen, daß sich unser
Weg nach so kurzer Begegnung schon wieder
trennen sollen. Sie sehen mich hier als einen
Mann, der sich aus dem Streik der politischen
Tagesmeinungen zurückgezogen hat, weil er
seine Stunde noch nicht gekommen sah. Doch
wenn ich eine Aeußerung, die Sie bei meinem
Nachbar Fontenay in der Freimütigkeit Ihre-

Kriegsministers über die bulgarischen Er-
folge. Dieser erwiderte in herzlichster Weise
Die Kunde davon durcheilte heute morgen die
Stadt und rief die größte Sensation hervor.

Die Abberufungen aus Amerika

Washington, 11. Dezbr. (W. I. B. Nicht-
amtl.) Meld. des Reut. Bur: Das Staats-
departement ersuchte den britischen und fran-
zösischen Botschafter, Boy-Ed und von Papen
freies Geleit zu gewähren.

Österreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 12. Dezbr. (W. I. B. Nichtamt.)
Amtl. wird verlautbart: 12. Dezbr. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz

Stellenweise Geschützfeuer. Keine beson-
deren Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitte der Hochfläche von Doberdo
griff eine italienische Infanteriebrigade un-
sere Stellungen südwestlich von San Martino
an. Sie wurde zurückgeschlagen und erlitt
große Verluste. Sonst herrschte an der ganzen
Südwestfront, von vereinzelten Geschütz-
schüssen abgesehen, Ruhe. Auch in Judicarien hat
die Tätigkeit des Feindes nachgelassen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Offensive gegen Nordost-Montene-
gro führte gestern zur Besetzung von Korita
und Kozaj und zu Nachhutgefechten 12 Kilo-
meter westlich von Ipek. Wir brachten in die-
sen erfolgreichen Kämpfen 6100 Gefangene
ein und erbeuteten im Gelände zwischen Ipek
und Kozaj 40 serbische Geschütze.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 12. Dezbr. (W. I. B. Nicht-
amt.) Amtlicher Bericht des Hauptquartiers:
An der Fronten bemächtigten sich unsere
Truppen durch energischen Angriff der vor-
geschobenen Stellungen des Feindes bei Kut-
el-Amara. Der Feind wurde in seine Haupt-
stellung zurückgeworfen. Die Verluste des
Feindes in diesen Kämpfen betrugen mehr
als 700 Mann, die unferen an Toten und
Verwundete noch nicht 200.

Infognito taten, richtig verstanden habe, je-
gehen Sie nach Frankreich mit einer Idee
der ich Jahre meiner politischen Tätigkeit mit
Hingebung gedient habe und die ich nur des-
halb nicht weiterverfolgte, weil mir der Bo-
den für sie noch nicht reif schien. Ich meine die
Idee einer deutsch-französischen Annäherung
oder sagen wir selbst: Alliance. Seit jener
Zeit aber hat sich manches geändert. Die
Leidenschaften sind ein wenig zur Ruhe ge-
kommen, die Völker haben besser einsehen
gelernt, wie nötig sie einander zum Leben
brauchen. Ich verspreche mir von jener Ali-
ance der beiden ersten Mächte des Kontinents
für Europa alles: die Diktatur der Kultur
des Fortschritts, des Friedens, die Hegemonie
der zivilisierten Welt. Und wenn ich sehe, daß
von Ihrem Lande ein Wille am Werk ist
dann komme ich wieder. Machen Sie sich an
die Arbeit, und Sie werden im alten d'Aligre
den man in der Kammer noch nicht vergessen
hat, Ihren besten Bundesgenossen finden. So
nun wollen wir wieder zu unserer Königin
gehen.“

Die schlichten Worte des vornehmen alter
Franzosen hatten auf Berthelms Eindruck ge-
macht. Er reichte ihm die Hand und ent-
gegnete: „Ich sage also: auf Wiedersehen!“
„Wetten, daß man wieder politisiert hat?“
rief Ginette bei ihrem Eintritt.

„Kunststück! Ich sehe, daß ich die Tür nicht
richtig zugemacht hatte“, lachte d'Aligre.

Ginette war aufgestanden, um sich gleich-
falls zu verabschieden. Und so ergab es sich
scheinbar ganz von selbst, daß sie mit Ber-
thelms zusammen hinausging.

Draußen deutete sie schweigend nach dem
Parkweg, der vom Hause in großem Bogen

An der Kaukasusfront im Abschnitte von
Nilo warfen wir mit Verlusten für den Feind
einen Angriff gegen unsere vordersten Stel-
lungen, der zwei Stunden dauerte, zurück.

An der Dardanellenfront bei Anaforta
hielt das übliche Artilleriegefecht an. Unsere
Artillerie traf zweimal ein feindliches Schiff
und dreimal ein Panzerschiff bei Remissili-
man. Bei Ari Burnu heftiger Bomben-
kampf. Drei Kreuzer, ein gepanzerter Pon-
ton und die Landbatterien eröffneten ein
Feuer, das ohne Unterbrechung eine Stunde
währte, aber nur unbedeutenden Schaden ver-
ursachte. Unsere Artillerie erwiderte das
Feuer und traf zweimal einen Kreuzer, der
gezwungen wurde, sich zu entfernen, und zer-
störte feindliche Bombenwerferstellungen bei
Konfirt. Bei Sedd-ul-Bahr brachte unsere
Artillerie das Schleudern von Minen zum
Stillstand und zerstörte einige feindliche
Bombenwerferstellungen. Am 10. Dezember
Minenwerfen und Beschießen gegen alle un-
sere Stellungen. Wir eröffneten ein lebhaftes
Gegenfeuer und brachten die feindlichen
Batterien unserem linken Flügel gegenüber
zum Schweigen.

Konstantinopel, 12. Dezbr. (W. I. B. Nicht-
amt.) Bericht des Hauptquartiers. An der
Fronten besetzten wir den Ort Cheikh Said
östlich Kute-el-Amara an der feindlichen Rück-
straße. Unsere Artillerie brachte bei Kut-
el-Amara einige feindliche Pontons und einen
Kriegsmonitor zum Sinken.

An der Kaukasusfront nur Scharmützel
zwischen Patrouillen und Vorposten.

An der Dardanellenfront beschossen ein
Monitor und ein Torpedoboot nördlich Ade-
liman einige Panzerschiffe bei Remissili-
man, unterstützt durch Beobachtungen von Luft-
ballons, unsere Stellungen und das Hospital
von Torsunfoeij, wo durch das feindliche
Feuer sieben Soldaten getötet und einer ver-
wundet wurden. Bei Ari Burnu auf dem
rechten Flügel fand in der Nacht vom 10. zum
11. Dezember ein Kampf mit Bomben statt.
Unsere Artillerie zerstörte am 12. Dezbr. einen
Teil der feindlichen Schützengräben bei Ka-
liffirt. Bei Sedd-ul-Bahr machte unsere Ar-
tillerie das feindliche Bombenwerfen wirt-
ungslos, zerstörte einen Teil der feindlichen
Schützengräben und einige Bombenwerfer-
stellungen. Zwei Kreuzer beschossen erfolglos
Altschi Tepe und Umgegend.

das ganze, mit seiner hintersten Spitze ein
wenig über die Grenze stoßende Grundstück
durchzog. Diese paar Quadratmeter waren
strittiges Land und der Gegenstand eines
Dauerprozesses zwischen dem deutschen Fiskus
und dem Vorbesitzer d'Aligres. Dieser nannte
es deshalb „sein kleines Elfen-Löcherchen“.

„Ich hoffe, Madame“, begann Berthelms
„Sie werden sich über das kleine Intermezzo
von gestern inzwischen beruhigt haben?“

„Oh nein“, erwiderte sie, ernst auf den
Boden vor sich niedersehend, „denn dazu sind
seine Folgen für mich zu ernst.“

„Hat es zu irgend welchen Unannehmlich-
keiten in Ihrem Hause geführt? Das sollte
mir leid tun!“

„Unannehmlichkeiten?“ sagte sie mit
einem bitteren Lächeln. „Ja vielleicht —
wie Sie es nennen wollen.“

„Betrifft es Ihren Herrn Vater, oder . . . ?
— übrigens haben Sie mir noch garnicht ver-
raten, wer der Herr bei Ihnen ist, der mich
von früher kennt.“

„Herr Marchand.“

„Marchand?“ Er suchte in seinem Gedäch-
tnis. „Marchand? . . . Eines Herrn dieses
Namens entsinne ich mich nicht.“

„. . . aber vielleicht seiner Frau . . .
sie ist die frühere Sängerin Estelle Lenoir.“

Ihr Blick ruhte in prüfender Unruhe auf ihm.
Berthelms errötete leicht. „Ah, die Lenoir!“

„Ja, deren entsinne ich mich.“

„. . . Kannten Sie sie näher?“

Er sah sie unsicher an, indem er fühlte,
daß hinter dieser Frage sich mehr als bloße
Neugier verbarg.

(Fortsetzung folgt.)

Konstantinopel, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich hatte heute nachmittag eine Audienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 11. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabsbericht vom 9. Dezbr. Unsere Verfolgung zu beiden Seiten des Wardar und südlich Kosturino dauert fort. Die Engländer und Franzosen leisten mit starker Artillerie und zahlreichen Maschinengewehren auf jeder Stellung verzweifelter Widerstand. Da sie jedoch den starken Druck unserer Truppen nicht aushalten können, verlassen sie rasch ihre Stellungen und gehen zurück. Unsere an den beiden Ufern des Wardar verfolgenden Kolonnen haben bereits den Südausgang des Engpasses bei Demirkapu verlassen und sind südlich der Bahnstation Mitrowce angelangt. Am rechten Wardar-Ufer machten wir Gefangene von den französischen Regimentern 421, 148, 48 und 84. Unsere südlich Kosturino vorrückenden Truppen erreichten den Kozlubers-Fluß und besetzten die Dörfer Caliali, Tatarei, Rabrowo, Waladowo und Hudowo, woselbst der Standort des Hauptquartiers des Generals Sarraill war. Die Franzosen steckten die Bahnhöfe von Hudowo und Mitrowce in Brand. Wir erbeuteten von den Franzosen bei dem Bahnhof Hudowo 500 Kisten Patronen viel Proviant und Sanitätsmaterial, sowie viel anderes Material, bei dem Bahnhof Mitrowce 30 000 Kilogramm Weizen, Fässer mit Kofosbutter, Wein und vieles andere, ferner von den Engländern fünf Maschinengewehre und viele Gewehre. In den feindlichen Stellungen blieben zahlreiche Gewehre, Telegraphenmaterial und Kriegsmaterial zurück, in den englischen Stellungen eine Menge Bettdecken. Unsere Verluste sind unbedeutend, die des Gegners ungeheuer. Das Kampffeld ist bedeckt mit englischen und französischen Leichen und zurückgelassenen Verwundeten, von denen viele seit drei bis vier Tagen noch nicht verbunden sind. Sie erzählen, daß ihre Ärzte schon bei Beginn der Kämpfe davongelaufen seien. Beim Rückzuge nahmen die Engländer und Franzosen die ganze Bevölkerung mit.

An der serbischen Front rücken unsere Truppen nach der Einnahme von Ohrida an das Nordufer des Ohrida-Sees gegen Struga vor. Die östliche Hälfte der Stadt am rechten Ufer des Drin ist bereits in unseren Händen. Der Gegner zerstörte die Brücke in der Stadt und leistet auf dem linken Flußufer Widerstand.

Sofia, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Nachtrag zum amtlichen Bericht vom 9. Dezbr. In Ohrida fanden unsere Truppen eine unbeschreibliche Aufnahme. Die ganze Bevölkerung der Stadt war unter Führung ihrer Priester unseren Truppen entgegengezogen, die sie mit Blumen und grünen Kränzen überschütteten. Die Einwohner vergossen Freudenstränen bei dem Anblick unserer Soldaten.

Im Weihnachtsmonat am Sumpfgelände der Somme. Deutsche Kriegsbriefe von der Westfront. (Schluß.)

„Madonnenweg“ heißt ein Teil des Laufgrabens in den wir traten: Früher lagen bayerische Truppen hier; sie stellten an einer vor Sicht geschützten Stelle eine gleichsam stehend die Hände ausbreitende Madonna auf. Mühten sie weiter nach vorn, dann schlich sich flugs so mancher tapfere Bayernsohn noch einmal zu ihr hinüber und faltete die Hände zum Gebet. Mit froher Stirn ging's dann nach vorn in die Feuerlinie. Die Bayern sind nicht mehr da, aber ihre Madonna wird auch von den Schlesiern, die jetzt hier stehen, in hohen Ehren gehalten. Bärtige Leute und solche, die kaum den ersten Flaum tragen, senken vor ihr die Kniee und stehen um ein Weihnachtsfest ohne Blut und Tränen stehen aber auch um den Sieg der gerechten Sache.

Ja, deutlich spürt man auch an den sumpfigen Ufern der Somme, wie der Gedanke an Weihnachten kräftigt und erhebt. Wo in der etwas freie Zeit bleibt, da regen sich die Hände der braven Streiter, um ihren Lieben daheim eine kleine Gabe zum Weihnachtsfeste zu stiften. Ist auch der Dienst schwer hier, kann man auch im Graben bisweilen nur schneckenweise weiter, fliehen auch die Stiefel am Lehm oder der Lehm an den Stiefeln so fest, daß bisweilen Stunden nötig sind, um wieder alles für den neuen Tag sauber und trocken zu machen — ungedröht finden die „Prachtengels“, wie sie Major P. mit Recht nannte, immer noch Zeit, an ihre Lieben zu denken ihren Frauen und Kindern sichtbare Zeichen der Treue zu spenden. Das darf und wird die Heimat nie vergessen.

Wir sind ganz vorn in die erste Stellung gelangt, nur noch etwa hundert bis zweihundert Meter vom Feinde, kriechen einen tief im Erdinnern entlang führenden, bombensicheren Gespensiergang entlang; tasten uns mühsam vorwärts, lautlos auf Zehenspitzen schleichend. Nach einigen Minuten erst geht's

Eine Stimme über den Frieden. Sofia, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das demokratische Blatt „Preporah“ schreibt in Besprechung der Gerüchte über einen baldigen Frieden: Auch Bulgarien möchte Frieden. Aber es kämft, weil es sonst nicht möglich ist, sein Ideal zu verwirklichen. Bulgarien schließt erst dann Frieden wenn das bisher Gewonnene und das, was es noch erlangen wird, sicher gestellt ist. Andere mögen auf halbem Wege stehen bleiben, Bulgarien wird es nicht tun. Unser Volk erfüllt die Pflicht gegen sich selbst und seine Verbündeten. Es glaubt fest, daß diese nur Frieden schließen, wenn die Gegner das größere geeinigte Bulgarien anerkennen haben. Wir müssen das gegenwärtige leere Geschwätz vom Frieden nicht beachten, sondern unsere Siege fortsetzen.

Griechenland.

Ein neuer Schritt des Bierverbandes. Athen, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meld. der Agence Havas. Die Gesandten des Bierverbandes haben sich gestern zu Stuludis begeben. Gleich darauf wurde ein Ministerrat abgehalten. Man glaubt, daß es sich um einen neuen Schritt des Bierverbandes handelt.

Belgien.

Große Explosion.

Le Havre, 11. Dezbr. (Hrfs. Jtg.) Heute Vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich in den belgischen pyrotechnischen Anstalten, 3 Kilometer von der Stadt, in dem Gebiete der Gemeinde Graville-St. Honoré, eine Explosion in der Niederlage der zur Ladung von Granaten bestimmten Pulverforten. Alle Arbeiter waren auf ihrem Posten. Die bereits gefüllten Geschosse explodierten ebenfalls mit solcher Heftigkeit, daß die Türen und Fenster der benachbarten Häuser zertrümmert wurden. Am Mittag war es noch vollkommen unmöglich, sich der Unfallstelle zu nähern. Der Materialschaden ist bedeutend. Es ist zur Zeit noch unmöglich, die Zahl der Verwundeten zu schätzen, sie soll hoch sein. Die meisten Arbeiter waren Belgier.

Le Havre, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Bis Mitternacht zählte man bei dem Explosionsunglück 110 Tote, darunter 107 Belgier. Die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest.

Frankreich.

Troß der großen Warte!

London, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus New-York: Die französische-englische Anleihe, die am Dienstag auf den offenen Markt kommt, sank auf 94, also einen Punkt unter dem Emissionspreis. Die jüngsten Militärberichte waren dem Verkauf ungünstig.

Rußland.

Jahresklasse 18.

Petersburg, 11. Dez. (W. T. B. Nichtamtlich.) „Rjetsch“ berichtet: Ein Ufas des Zaren ord-

net an, daß die im Jahre 1897 geborenen Rekruten zu Beginn des Jahres 1916 einzubereufen sind. Da Rußland ordnungsgemäß erst die 21jährigen zum Heeresdienst heranzieht, so bedeutet dies die Einberufung der Jahresklasse 18.

Der Kommandant Kownos. Petersburg, 11. Dez. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Kommandant der Festung Kowno wurde von dem Dünaburger Kriegsgericht unter Annahme mildernde Umstände zum Verlust aller militärischen Ehren und persönlichen Rechte, sowie des Adels und zu 15jähriger Zwangsarbeit verurteilt, weil er die Ordnung in der Festung nicht aufrecht erhalten und die Festung zu früh verlassen habe.

China.

New York, 11. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Associated Press wird aus Peking gemeldet, daß Püanhschik die Kaiserwürde angenommen habe.

Vom Seekrieg.

Hamburg, 11. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Hamburger Preisengericht verhandelte heute über die dänischen Segler „Kofos“, „Elna“, „Neptunus“, und „Marie“, die mit Holz für England bestimmt waren und auf See angehalten und zerstört worden sind. In allen Fällen wurden die getroffenen Maßnahmen als zu Recht bestehend anerkannt und die gestellten Erbschaftsprüfung zurückgewiesen. Das selbe Urteil fällt das Gericht über den dänischen Dampfer „Kogill“ und den norwegischen Dampfer „Tello“, die ebenfalls mit Holz für England unterwegs waren und versenkt worden sind. In Sachen des unter besonderen Umständen aufgebrauchten amerikanischen Dampfers „Paß of Balmaha“, dessen von New York nach Archangel bestimmte Baumwollladung für 2½ Millionen Mark verkauft bis Ende 1914 unter englischer Flagge gefahren und nach Beginn des Krieges an eine amerikanische Gesellschaft verkauft worden ist: „Paß of Balmaha“ wird vorläufig als feindliches Schiff betrachtet. Das Urteil über das Schicksal der Ladung wird am 18. Dezember verkündet werden. Der Verhandlung über die „Paß of Balmaha“ wohnte der amerikanische Generalkonsul bei.

Athen, 11. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meld. des Reut. Bur. Nach amtlichen Berichten wurde der griechische Dampfer „Dimitrios Gouladris“ (3744 Bruttotonnen) von Alexandria mit einer gemischten Ladung von England unterwegs, 150 Meilen von Alexandria durch ein deutsches U-Boot torpediert. Die Besatzung verließ das Schiff in den Booten, die vom U-Boot einige Zeit in der Schlepptau genommen wurden. Ein britischer Dampfer, der sich auf dem Wege nach Alexandria befand, nahm die Schiffbrüchigen auf, wurde aber am selben Tage von demselben U-Boot, 25 Meilen von Alexandria torpediert. Die Griechen und Engländer retteten sich in Booten; sie wurden von einem

anderen britischen Dampfer drei Meilen von Alexandria aufgenommen und an Land gebracht.

London, 12. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der britische Dampfer „Bustiris“ (2700 Tonnen) wurde versenkt. Die Besatzung wurde in Alexandria gelandet.

Kriiania, 11. Dezbr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Aus Dronthelm wird gemeldet, daß die Untersuchung wegen des schwedischen Dampfers „Hugo“, der zu entkommen suchte, abgeschlossen ist. Die Akten sind der Untersuchungsbehörde zugegangen. Ein in Dronthelm wohnender deutscher Kaufmann, der in die Untersuchung verwickelt ist, ist gegen Entrichtung von Kronen Kaution und die Verpflichtung, zweimal täglich auf der Polizei zu erscheinen, aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Bukarest, 11. Dezbr. (T. U.) Die rumänische Regierung hat das von Rußland gekaufte Schiff „Margareta“ beschlagnahmt. Das Schiff ankerte mit seiner russischen Besatzung im Hafen von Galatz. Gestern nachmittag versuchte der russische Kapitän fünf Schleppern unter dem Schutze der russischen Flagge nach Reni zu entkommen. Die Hafenpolizei bemerkte jedoch den Fluchtversuch und hielt das Schiff an. Die russische Besatzung wurde sofort durch rumänische Leute erfaßt.

Bermischte politische Nachrichten.

Paris, 12. Dezember. (W. T. B. Nichtamtlich.) General Joffre bestimmte für den 1. Jan. des Chefs des Generalstabes General Castelnau, der den Rang als Kommandant einer Armeegruppe beibehält.

Paris, 12. Dezr. (W. T. B. Nichtamtlich.) Rikchener und Greg haben Paris gegen Nachmittag wieder verlassen.

Reichstag.

Berlin, 11. Dezbr. Die nächste Reichstags-sitzung findet am nächsten Dienstag nachmittags statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den bekannten Vorlagen auch kleinen Anfragen Liebknechts.

Berlin, 13. Dezbr. (T. U.) Der Reichstag schreibt die Absicht, den ganzen Ratungstoff noch vor Weihnachten einzuführen. Die Arbeit der Haushaltungskammer habe einen solchen Umfang angenommen, es sogar fraglich geworden ist, ob sich die Reichstagsarbeit erledigen lassen würde. Die Ernährungsfrage übertrug die Ernährungsfrage schließt sich die Ernährungsfrage, dann folgt die Ernährungsfrage der Zensur, des Belagerungsrechts und endlich der militärischen Angelegenheiten. Man nimmt deshalb an, daß der

mann sagt das und schüttelt dem Helden die Hand. „Weihnachten bei Mutter?“ Helle Freudentränen brechen vor. Der große blonde Bursche weint und rein, wie nur Kinder weinen können. Auf vorzüglich durch Schilfbüschel stattdlicher Größe gegen Sicht gedeckter wiese geht es nach ... weiter. Hier Zweipänner bereit zur Heimfahrt. Ich des ... Korps, an dessen Spitze lenz v. d. M. steht, dem ich für sein und große Lebenswürdigkeit sowie die durch Herrn Hauptmann S. und Herr leutnant P. großen Dank schuldig bin.

Zimmer der Somme entlang, in Nacht, ging die Heimfahrt. Leise feuchte Nebel. Iher und da stiegen Leuchtraketen auf, schaurig, gespenstisch tend. Das Feuer seht allmählich stärker ein, in Richtung von Etrees der Somme. Die alte Landstraße weilen. In den wenigen Häusern, man stößt, erlöschen allmählich die Das Tal der Somme geht zur Ruhe Feuerzungen, welche drüben durch den schen, künden, daß noch Menschen wachen — um sich zu vernichten. an wurde die Fahrt etwas weniger lich. Größere Ansiedlungen außerhalb Feuerlinie, hoben die Stimmung. zwei Stunden war die düstere Fahrt Wie klein sind doch aber die Schicksal Tages gegenüber den ungeheuren der Männer, die monatelang ausdauernd gegen Sumpf, Morast und kämpfen und keine Minute vor der sicher sein. Welch' eine Größe bekundete der blonde Bursche, feindliche Kugel traf. Er denkt nicht an seine Wunde. drüben sind zum Schweigen gebrühen ihm die Hauptsache. Und Mutter! In dem Gedanken Schmerzen, trägt er sie willig wie er empfinden sie alle!

Des eisernen Schneid und d. R. von Personalna i in K Sanitätsrat Der bunte e gefahren in Herr M. i beliebter G wieder h vor, alte u auf die Geg Helden fei Weidig die eben so Der Silberv tag, in i viel Berkeh eine für den Kurhaush d uns' am Dor die Operet Springel. A Stüd enth einge und e dem Kompo schaften, pra ausgestalt en, daß T vielen B Müßstüd schen Op 25 Auffüh wollten Ant Die Tite mann besetzt, inden hat. Von der J Jugend i Uhr ab i Der Gesan in der l stehend haben zu se Verlust von vermehrt, und des P handsmitt g gefaßt, regeln und ein die U ste zu übe S. H. Gra i Pen i ist verku Hauptpr ung wird im Kon wir schon lbert Stra erliche, die erungen in Antän we nungen nicht ein Wer sein w zits an J staltet nat Stauch gib hermonische, Er verwei rea Endrü stelle Disso folgen, send

annastur liche 6 part. oder 2. heres J. 3 Zimmer en Etad m mietra. Lou Sch Zimmer Stad Seiter nagen Re Löwe

Der bunte e gefahren in Herr M. i beliebter G wieder h vor, alte u auf die Geg Helden fei Weidig die eben so Der Silberv tag, in i viel Berkeh eine für den Kurhaush d uns' am Dor die Operet Springel. A Stüd enth einge und e dem Kompo schaften, pra ausgestalt en, daß T vielen B Müßstüd schen Op 25 Auffüh wollten Ant Die Tite mann besetzt, inden hat. Von der J Jugend i Uhr ab i Der Gesan in der l stehend haben zu se Verlust von vermehrt, und des P handsmitt g gefaßt, regeln und ein die U ste zu übe S. H. Gra i Pen i ist verku Hauptpr ung wird im Kon wir schon lbert Stra erliche, die erungen in Antän we nungen nicht ein Wer sein w zits an J staltet nat Stauch gib hermonische, Er verwei rea Endrü stelle Disso folgen, send

annastur liche 6 part. oder 2. heres J. 3 Zimmer en Etad m mietra. Lou Sch Zimmer Stad Seiter nagen Re Löwe

Der bunte e gefahren in Herr M. i beliebter G wieder h vor, alte u auf die Geg Helden fei Weidig die eben so Der Silberv tag, in i viel Berkeh eine für den Kurhaush d uns' am Dor die Operet Springel. A Stüd enth einge und e dem Kompo schaften, pra ausgestalt en, daß T vielen B Müßstüd schen Op 25 Auffüh wollten Ant Die Tite mann besetzt, inden hat. Von der J Jugend i Uhr ab i Der Gesan in der l stehend haben zu se Verlust von vermehrt, und des P handsmitt g gefaßt, regeln und ein die U ste zu übe S. H. Gra i Pen i ist verku Hauptpr ung wird im Kon wir schon lbert Stra erliche, die erungen in Antän we nungen nicht ein Wer sein w zits an J staltet nat Stauch gib hermonische, Er verwei rea Endrü stelle Disso folgen, send

annastur liche 6 part. oder 2. heres J. 3 Zimmer en Etad m mietra. Lou Sch Zimmer Stad Seiter nagen Re Löwe

Der bunte e gefahren in Herr M. i beliebter G wieder h vor, alte u auf die Geg Helden fei Weidig die eben so Der Silberv tag, in i viel Berkeh eine für den Kurhaush d uns' am Dor die Operet Springel. A Stüd enth einge und e dem Kompo schaften, pra ausgestalt en, daß T vielen B Müßstüd schen Op 25 Auffüh wollten Ant Die Tite mann besetzt, inden hat. Von der J Jugend i Uhr ab i Der Gesan in der l stehend haben zu se Verlust von vermehrt, und des P handsmitt g gefaßt, regeln und ein die U ste zu übe S. H. Gra i Pen i ist verku Hauptpr ung wird im Kon wir schon lbert Stra erliche, die erungen in Antän we nungen nicht ein Wer sein w zits an J staltet nat Stauch gib hermonische, Er verwei rea Endrü stelle Disso folgen, send

annastur liche 6 part. oder 2. heres J. 3 Zimmer en Etad m mietra. Lou Sch Zimmer Stad Seiter nagen Re Löwe

Der bunte e gefahren in Herr M. i beliebter G wieder h vor, alte u auf die Geg Helden fei Weidig die eben so Der Silberv tag, in i viel Berkeh eine für den Kurhaush d uns' am Dor die Operet Springel. A Stüd enth einge und e dem Kompo schaften, pra ausgestalt en, daß T vielen B Müßstüd schen Op 25 Auffüh wollten Ant Die Tite mann besetzt, inden hat. Von der J Jugend i Uhr ab i Der Gesan in der l stehend haben zu se Verlust von vermehrt, und des P handsmitt g gefaßt, regeln und ein die U ste zu übe S. H. Gra i Pen i ist verku Hauptpr ung wird im Kon wir schon lbert Stra erliche, die erungen in Antän we nungen nicht ein Wer sein w zits an J staltet nat Stauch gib hermonische, Er verwei rea Endrü stelle Disso folgen, send

annastur liche 6 part. oder 2. heres J. 3 Zimmer en Etad m mietra. Lou Sch Zimmer Stad Seiter nagen Re Löwe

lokales.

Das eiserne Kreuz erhielt für beson-
dere Verdienste und große Umficht beim Re-
giment eines Flugzeuges der Leutnant
H. v. Helmolt.

Personalnachrichten. Herrn Dr. Ernst
H. in Köppern wurde der Charakter
Sanitätsrat verliehen.

Der hunte Vortragsabend im Kurhaus
gestern einen vollen Saal und dicht
mit Gästen. Der Königl. Hofkapell-
meister Herr M. S. o p a u e r aus München, ein
beliebter Gast, trug in seiner bekannten
wieder hübsche Gedichte und Anek-
dotten, alte und neue, von denen einen
auf die Gegenwart Bezug hatten und
Helden feierten. Die Künstlerkapelle
Weidig wartete mit Musikstücken
die ebenso schön gewählt wie gespielt

Der silberne Sonntag war ein schlechter
Tag, in den meisten Geschäften war
kein Verkehr. Hoffentlich entschädigt der
Tag für den gestrigen Ausfall.

Kurhaustheater. Das Theaterbüro
hat uns: Die nächste Abonnementsvor-
stellung am Donnerstag, den 16. d. Mts.
die Operetten-Novität „Der liebe
Papa“, Text von Dr. Bruno Deder und
Springel, Musik von Walter W. Göge.

Das Stück enthält eine überaus liebens-
würdige und erheiternde Handlung, die
dem Komponisten Göge mit einer fast
perfekten, prachtvoll herausgearbeiteten
Musik ausgestattet ist. Man darf daher an-
nehmen, daß „Der liebe Papa“, der
in vielen Bühnen bereits als Zugkräft
aufgeführt wurde, auch hier am
Operetten-Theater in Berlin
25 Aufführungen erleben, auch hier
wollen Anklang des Publikums finden.
Die Titelfigur ist mit Herrn Max
besetzt, der auch die Spielleitung
übernimmt.

Von der Jugendwehr. Nach dem sich
die Jugendwehrkompanie gestern von
1 Uhr ab im Alarmzustand befunden
wurde, um ungefähr um 1 1/2 Uhr das
Signal in den Straßen der Stadt.
Nach 30 Minuten fand die Kompanie
sich zum Abmarsch bereit auf
Kasernenhof. Die ungünstige Wit-
terung ließ keinen größeren Marsch zu. Um
10 Uhr kehrte daher die Kompanie von einer
Feldübungsstunde in Form eines Vor-
rückens aus dem Hardtwald zurück.

Der Gesangsverein „Concordia“ hier
in der letzten Versammlung seinen
stehenden 33 Mitgliedern Weih-
nachtskarten zu senden. Der Verein betrauert
den Verlust von 7 Mitgliedern, 4 gefallen
und des Präsidenten, auch die übrigen
Vorstandsmitglieder. Ferner wurde der
Verein gebeten, den St. Michael in Eisen-
stein und dem Mitglied Fritz H. a m l e i n
die Urkunden für 25jährige Mit-
gliedschaft zu überreichen.

S.-H. Frankfurter Musikkonzerte.
Alpen-Symphonie von Rich-
ard Strauss. Wir besuchten zwar
die Hauptprobe; aber die Qualität der
Darstellung wird ungefähr dieselbe gewesen
sein im Konzert.

Wir haben schon vor einigen Tagen erwäh-
net, daß Herr Strauss in diesem Werk die Na-
turalität, die er auf seinen zahlreichen
Konzerten in die Alpen empfangen hat.
Seine, Kämpfer- und Rosenkavalier-
konzerte werden ihm bei diesen Hochge-
birgskonzerten nicht gekommen sein. Hier ha-
ben wir ein Werk, das nur Natur und nichts
sonst sein will, und das doch auf Schritt
und Tritt ans Innerste rührt. Der lyrische
Waldesnaturgemäß in dieser Komposi-
tion gibt uns hier weder melodische
harmonische, noch rhythmische Rätsel zu
erörtern; denn bei den schönen und
einfachen Dissonanzen und schroffen Har-
monien, sondern mehr auf den reinen

Dreiklang aufgebaute Akkorde. So ist auch die
Struktur meist einfach und leicht fasslich, das
Gewebe durchsichtig, die musikalische Sprache
klar und auch für den Laien verständlich. —
Von eindringlicher Wärme des Naturschauens
ist die nachschwingende Stimmung der Einlei-
tung (durch geheimnisvolle Sekunden), das
plastische Bild der Alpenmajestät (B. moll-
Akkoord durch Posaunen und Tuben), der
Durchbruch des Lichtes (Quartettakkord in
A-dur), die Ruhe vor dem Sturm, die Wan-
derung neben dem Bach, der Gang über die
blumigen Wiesen, die Vision (wohl der fei-
liche Höhepunkt und auch bezüglich der In-
strumentation ein Höhepunkt). — Welche
wunderbare Klangschönheiten vernehmen wir
z. B. bei der „Erscheinung“, bei der „Wande-
rung über den Gletscher“, bei dem „Ausflug“,
wenn die Schatten sinken und das Gebirg wie-
der einhüllt! Das sind Klänge von Apollos
goldenen Saiten. — Welche Wunder der Far-
benmischung erleben wir bei der Schilderung
des „Wasserfalles“ (durch glitzernde und schim-
mernde Glissandi), bei dem „Gang über den
Gletscher!“ — Welche Triumphe der Moti-
verwebung und Kontrapunktik feiert der
Kampf mit dem „Didakt und Gestrüpp“,
„Sturm und Gewitter“, der fugierte Satz der
„Vision“ usw. — Alles in allem: Der Total-
eindruck war überwältigend und ein Sieg der
Schönheit, und wir freuen uns, daß es ein
Deutscher ist, der uns dieses Werk geschenkt
hat.

Strauß dirigierte selbst. Daß der Sym-
phonie am Abend eine glänzende Wieder-
gabe zuteil wurde, ist uns von mehreren Sei-
ten bestätigt worden.

*** Polizeibericht.** Gefunden: 1 blau-
seidenes Täschchen; verloren: 1 Portemon-
naie mit M. 9.80 Inhalt; zugefahren: 1
braune Dachshündin.

*** Im Verkehr mit Anwaltskörpern** ist im
Ministerialblatt der Handels- und Gewerbe-
verwaltung eine neue Bekanntmachung er-
schienen, die für Anwaltskörper eine bestimmte
Verpackung vorschreibt. Die Bekanntmachung
kann bei der Polizei eingesehen werden.

*** Kupfer, Messing, Reinnickel.** Die in
Ausfuhr gestellte Enteignung der nicht frei-
willig abgelieferten Gegenstände aus Messing,
Kupfer und Reinnickel wird, wie die Berl.
Pol. Nachr. mitteilen, nunmehr plangreifbar.
Von der Enteignung erfaßte Geschirre und
Wirtschaftsgeräte werden in einer neuen
Verordnung zur Vermeidung von Irrtümern
in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Das
Eigentum an den betreffenden Gegenständen
wird auf den Reichs-Militärstützpunkt übertragen
werden. Die Gewahrsamhalter sind verpflich-
tet, die enteigneten Gegenstände, soweit sie
eingebaut sind, auszubauen und nach Weisung
der beauftragten Behörden innerhalb der von
diesen zu bestimmenden Fristen an die Sam-
melstellen zur Ablieferung zu bringen. Bis
zur Ablieferung sind die enteigneten Gegen-
stände zu verwahren und pfleglich zu behan-
deln. Die Befugnis zum einseitigen ord-
nungsmäßigen Weitergebrauch bleibt bis zur
Ablieferung unberührt. Die Eigentumsüber-
tragung wird durch eine schriftliche Mittei-
lung der Behörde an den Besitzer erfolgen.
Alle näheren Vorschriften, auch hinsichtlich der
Uebnahmepreise (die nur um ein Geringes
hinter den Preisen für die freiwillig abgelie-
ferten Gegenstände zurückbleiben) sind aus der
Bekanntmachung selbst zu ersehen. Gegen-
stände, die von der Enteignung nicht betroffen
werden, dürfen nach näherer Bestimmung des
§ 10 der Bekanntmachung auch weiterhin
freiwillig abgeliefert werden.

*** Die Zahl der Postgeldkunden** ist im
Reichspostgebiete Ende November 1915 auf
110 966 gestiegen. Es wurden im November
gebucht 2040 Mill. M. Guthabens und
2022 Mill. M. Lastschriften. Bargeldlos
wurden 2205 Mill. M. des Umlages beglit-
ten. Das Gesamtguthaben der Postgeld-
kunden betrug im November durchschnittlich
279 Mill. M. Im Ueberweisungsverkehr mit
dem Auslande wurden 5,5 Mill. M. umge-
setzt.

*** Der Posthalterverkehr zur Weih-
nachtszeit.** Die Postverwaltung erläßt fol-
gende Bekanntmachung: Zur schnellen Ab-
wicklung des Posthalterverkehrs während
der Weihnachtszeit kann Jedermann wesent-
lich beitragen. Die Einlieferung der Weih-
nachtspakete sollte nicht bis zu den Abend-

stunden verschoben, namentlich mühten Fa-
milienangehörigen tunlichst an den Vormit-
tagen abgegeben werden. Auch sollte es die
Regel bilden, daß die Absender die einzu-
liefernden Weihnachtspakete durch Postwert-
zeichen selbst freimachen. Mit seinem Be-
durf an Postwertzeichen mühte sich ein jeder
bald versehen. Zeitungen dürften nicht in
den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am
Schalter der Postanstalten bestellt werden.
Für die Zahlungen am Posthalter sollte
der Auslieferer das Geld abgezählt bereit
halten. Die Befolgung dieser Ratschläge
würde der Post und der Allgemeinheit gleich-
mäßig zum Nutzen gereichen.

*** Der Bund deutscher Offiziersfrauen,**
Berlin, Hallesche Str. 20, sucht für seine Ab-
teilung „Adoption und Erziehung“ Mittei-
lung von Adressen von Offizierskindern und
Waisen, deren Erziehung den Eltern und
Hinterbliebenen finanzielle Schwierigkeiten
bereiten, da zahlreiche Angebote wohlhaben-
der Familien zur kostenlosen Erziehung solcher
Kinder vorliegen.

Aus der Nachbarschaft.

Aus dem Kreise Höchst, 10. Dez. Wenn
auch von allen Seiten, namentlich von un-
seren Nachbarn über Mangel an Schla-
chtweinen geklagt wird, so ist es doch
Tatsache, daß die Landwirte, sowohl als die
auf dem Lande wohnenden Fabrikarbeiter
usw. in diesem Jahre mehr Schweine
zum Fettmachen eingelegt haben, als
früher. Man darf daher wohl mit Sicher-
heit darauf rechnen, daß über kurz oder lang
die augenblicklichen Schwierigkeiten wieder
geregelteren Verhältnissen Platz machen
werden. Tatsächlich werden jetzt schon unter
der Hand mehr Schweine zum Schlachten
angeboten als man glaubt, allerdings meist
an Privatleute, während es mit dem Ver-
kauf an die Metzger noch langsam geht.

F. C. Fulda, 12. Dez. Von einem un-
genannten Wohltäter wurden der Stadt zum
Zwecke der Verteilung an bedürftige Arme
und zwar an Krieger- und Nichtkriegerfa-
milien 5000 Liter Petroleum zur Verfügung
gestellt.

F. F. Gassel, 12. Dez. Bei der Anwe-
senheit der Kaiserin, gab es während des
Freitags nur fleischlose Kost. Die Kaiserin
erklärte, daß sie sich mit dem ganzen kaiser-
lichen Haushalt streng an die Vorschriften
der Behörden zu halten pflege und daß sie
auch auf ihren Reisen hiervon nicht abzu-
weichen gedächte.

Tages-Neuigkeiten.

Zugzusammenstoß. Berlin, 11. Dez.
(M.B. Amtl.) Am 11. d. Mts. um 11 1/2
Uhr vormittags fuhr der Triebwagen 157
vor dem Einfahrtsignal in Bismarckhütte
auf einen Arbeitszug. Einige Reisende wur-
den leicht verletzt. Materialschaden ist un-
bedeutend. Betriebsstörung trat nicht ein.

Telegramme.

Aus der Schweiz, 13. Dezbr. (T. A.) Der
„Corriere della Sera“ erzählt, daß der grie-
chische General Ballis in einer Besprechung
mit den Generalen Sarraïl und Mahon er-
klärte, daß das griechische Heer sich bei der
Fortsetzung der Befolgung der Entente-
truppen durch die Bulgaren auf griechischem Bo-
den zur Vermeidung jeglichen gefährlichen
Kontaktes zurückziehen werde. — Die Trup-
penausfuhr in Saloniki dauert fort.

Berlin, 13. Dezbr. Aus Paris erfährt der
Amsterdamer Berichterstatter der „Post. Jtg.“
daß eine französische hohe diplomatische Per-
sönlichkeit vor einigen Tagen über Havre
nach Rom abgereist sei. Man spreche in Pari-
ser diplomatischen Kreisen von einer besonde-
ren Mission des Diplomaten beim Papst.

Berlin, 13. Dezbr. Zur bulgarischen Of-
fensive in Mazedonien meldet der Sofioter
Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung“:
Die Bulgaren sochten allein ohne Verbündete.
Die Ansehung des rechten Flügels führte sie
in den Rücken der französischen Stellung und
bedroht die Verbindung auf dem westlichen
Balkanufer. Die Erfolge dieses Flügels wur-
den durch unbeschreibliche Sorglosigkeit der

Franzosen bei dieser gefährdeten Flanke er-
leichtert. Die Bulgaren marschierten ge-
drängt auf einen Punkt zu und schlugen ver-
eint die große Zahl der Widerstand leisten-
den Truppen. Die Franzosen hatten allein 14
Regimenter im Kampfe. Die sehr geringe
Anzahl der Gefangenen beweist an einigen
Punkten die Erbitterung des Kampfes. An
anderen Stellen fand ein eiliges Zurückgehen
namentlich der Engländer statt, die nach einem
Kampf von wenigen Stunden die Befesti-
gungen aufgaben, die sie Wochen hindurch
ausgebaut hatten.

Kurhaus Bad Homburg.

Dienstag, den 14. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr in der Wandelhalle.
Leitung: Herr Konzertmeister W. Meyer.

1. Puppenmarsch Bayer
2. Span. Lustspiel-Ouverture Keler-Bela
3. Wiegenlied Meyer-Helmund
4. Aus dem Volke. Potpourri Schreiner
5. Märchen aus Alt-Wien. Walzer Ziehrer
6. Albumblatt Wagner
7. Ramona. Intermezzo Johnston

Abends 8 Uhr:

1. Wien-Berlin. Marsch Schrammel
2. Ouverture z. Op. Don Juan Mozart
3. Frühlingslied Mendelssohn
4. Potpourri a. d. Op. Eine Nacht in Venedig Strauss
5. Ueber den Wellen. Walzer Rosas
6. Andante Bendel
7. Stefanie. Gavotte Czibulka
8. Mohnblumen Moret

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des Blattes

noch nicht eingetroffen.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Grosse Auswahl in Drucksachen aller Art

von den einfachsten
bis zu den vornehm-
sten, finden Sie in
„ „ der „ „

„Tannusbote“-Druckerei

Anfertigung in kür-
zester Frist bei bil-
ligster Berechnung.

Museumstraße 14

schöne 6 Zimmerwohn-
ung, oder 2. Stock zu vermie-
(3426a)

Herrn J. Fuld, Senfal.

Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Zubehör sofort
zu vermieten. (3786a)

Louisenstraße 139.

Zimmerwohnung
im 1. Stock zu vermieten
Herrn Karl Färber,
Löhengasse 11a.

5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, ganz oder ge-
teilt, preiswert an ruhige Leute zu
vermieten. (3644a)

Louisenstraße 43.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten (3697a)
Saalburgstraße 66.

Kaiser Friedrich-Promenade 19
4 Zimmerwohnung im 1. und
2. Stock mit Balkon und sämtlichen
Zubehör zu vermieten. (3589a)

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und allem
Zubehör ist sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses
Blattes unter 3159a

Frankfurter Landstraße 111, 1. St.

3 Zimmer-Wohnung mit Küche und
Zubehör ab 1. Januar 1916 evtl.
auch früher zu vermieten. Zu erst.
3614a Louisenstraße 107.

Ein Laden

und eine Wohnung im 2. St.
zu vermieten vom 1. Januar ab
Herrn Meßger Gemmig,
Louisenstraße 45.

Erster Stock

Wohnung bestehend aus 5 Zimmern,
Bad, abgeschlossener Vorplatz, Man-
sarden, Keller u. vollständig neu
hergerichtet zu vermieten. 4367a

Louisenstraße 101.

Herrschastliche

5 Zimmerwohnung

nächste Nähe des Bahnhofs mit Zu-
behör zu vermieten für sofort oder
später. Näheres durch (3616a)

Immobilienagentur S. Kleindienst
Landgrafenstraße 12

Louisenstraße 86

geräumige 3 oder 4 Zimmer-
wohnung zu vermieten. (3341a)

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit großer Küche, Keller, Boden-
raum und Gartenanteil ist zum
Preis von 200 Mark jährlich zum
1. Dezember zu vermieten, ev. auch
Stallungen. 3952a

Obermühle am Webergpfad.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten.
3336a Mühlberg 7.

Näheres Dorotheenstraße 38.

1 Zimmer m. Küche
nebst Zubehör an einzelne Person
zu vermieten. (3640a)
Wallstraße 7.

Wer sparen will

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Färberei Gebr. Röver

Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 50

Christbescherung im Waisenhaus.

Das heilige Weihnachtsfest naht heran und die Kinder unseres Waisenhauses — 12 Knaben und 9 Mädchen — hoffen auch in diesem Jahre auf eine Bescherung. Wir wenden uns deshalb vertrauensvoll an alle Freunde der Waisen und bitten herzlich um ihre Unterstützung. Die Christbescherung findet im Waisenhaus am heiligen Abend, Freitag den 24. Dez. nachm. 4 Uhr statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Direktion des Waisenhauses:

Deban Holzhausen, Apotheker Goer, Rektor Kern, Konrektor Baer.

Weihnachts-Bitte.

Trotz Kriegsnot und dadurch bedingter großer Ansprüche an die Wohltätigkeit hoffen unsere Armen auf dem Lande auf eine Weihnachtsfreude, und bitten wir herzlich um freundliche Gaben in Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken.

Der Vorstand des Land-Armenvereins

Bertha Ende Kelly von Marx
Antonie Müller Anna Steinbrinl.

Vorteilhaftes Angebot in

Schuhwaren

Männer
Holzschuh, Leder mit 2 Schnallen, mit und ohne warmes Futter M 4.75 pro Paar
Hauspantoffel mit Fleck M 2 p. P.

Frauen

Schnürstiefel mit Lack M 9.50
Halbschuh M 8.50
braune Lederpantoffel m. Fl. M 4.50
imit. Kamelhaarschnallenst. M 3.50
imit. pantoffel M 2.—
Filzpantoffel M 1.25
solange Vorrat reicht empfiehlt

Schuhlager

Karl Bidel

Kind'sche Stiftsgasse 20.

Wem zu empfehlen ist **Zuckers Patent - Medizin - Salbe** gegen unreine Haut, Miteffer,

Pickel.

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W. (In drei Stärken, à 60 Pfg. M. 1.— und M. 1.50.) Dazu **Zuckers-Creme**, 60 u. 85 Pfg. Bei Carl Arh, Drogerie. (2539)

Apfel

zu verkaufen. (4392)

Augusta-Allee 2

Walther.

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. (4411)

Mühlberg 47, Hinterbau.

Bäcker

für sofort gesucht
Fr. Bidel, Papiergroßhandlung
Bad Homburg v. d. H.

Futter

für Geflügel und Schweine gut und billig. Preisliste frei
Graf Futtermühle.
Auerbach 13 Heffen. (4448)

Verloren gestern Abend von Straße-Dorotheenstraße ein dunkel-
blaue Handtasche mit Inhalt. (4451) Abzugeben Wallstraße 13.

3 bis 4 Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör zu vermieten. (4453a)

Ecke Elisabethen- u. Wallstraße 33.

Berordnung betr. die regelmäßige Einreichung des vorgeschriebenen Preisverzeichnisses.

Auf Grund des § 5 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 wird für den Umfang der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe sowie der Landgemeinden Dornholzhausen, Gonsenheim und Oberstedten folgendes bestimmt:

§ 1.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche nach unserer Verordnung vom 11. November ds. J. verpflichtet sind, in ihren Verkaufs- oder Betriebsräumen ein Preisverzeichnis auszuhängen, aus dem der genaue Verkaufspreis der Waren sowie ein etwa vorgeschriebener Höchstpreis ersichtlich ist, sind verpflichtet, eine Abschrift dieses Preisverzeichnisses am ersten eines jeden Monats einzureichen und zwar in der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe auf der Polizeiwache bzw. im Stadtbezirk Kirchdorf auf dem Bezirksvorsteherbüro, in den Landgemeinden Dornholzhausen Gonsenheim und Oberstedten auf den Bürgermeisterämtern. Etwa im Laufe eines Monats eingetretene Veränderungen der Preise sind binnen drei Tagen, nachdem die Preisveränderung vorgenommen ist, bei den gleichen Dienststellen schriftlich anzuzeigen.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 19 der oben erwähnten Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Geldstrafe bis zu 150 M und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Bad Homburg v. d. H., den 11. Dezember 1915. (4450)

Die Preisprüfungsstelle.

Offizier auf Urlaub bittet um

Weihnachtsgaben für seine Leute.

Erwünscht werden:

Hofenträger, Taschenlampen, Taschenmesser, Mundharmonikas, Pfeifen, 1 Rasiermesser, 1 Haarschneidemaschine, Cigarren, Cigaretten, Handschuhe.

Abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes. (4449)

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag 16. Dezember 1915, abends 7 1/2 Uhr:

9. Vorstellung im Abonnement!

Neuheit!

Neuheit!

Der liebe Pepi

Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Deder und Otto Sprinzel.

Musik von Walter W. Göbe.

Leiter der Aufführung: Max Hermann.

Dirigent: Kapellmeister Dr. Hans Glenewinkel.

Personen:

Amalie Wiesenburg
Karl Friedrich Wiesenburg
Thea von Brake, geb. Wiesenburg
Heinz Wiesenburg, Dr. Ing., deren Nefte
Baron von Müller
Herta, seine Tochter
Joseph Adler von Hanslich, k. k. Offiz., Oberleutnant
D. Votschaftssekretär
Oberleutnant Graf Herbesbach
Oberleutnant Freiherr v. Bränning, österr. Votschaft
Mila, eine Freundin Hertas
Hoffmann, Vorkarbeiter bei Amalie Wiesenburg
Marie, Köchin

Geschwister
Hilde Braubl
Emil Bär
Hans Imhof
Magarethe Hästert.
Max Hermann
Heinz Schlen
Friedrich Karsten
Eva Wendland
Karl Zeisler
Berta Wiesner

Therese Wald
Paul Wiese
Hilde Braubl
Emil Bär
Hans Imhof
Magarethe Hästert.
Max Hermann
Heinz Schlen
Friedrich Karsten
Eva Wendland
Karl Zeisler
Berta Wiesner

Ort: Das Rittergut Traubingen in der Nähe von Stuttgart. — Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem 1. Akt.

Gewöhnliche Preise.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kassen-Öffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Weihnachts-

Anzeigen

erbitten wir uns frühzeitig

„Taunusbote.“

Wohnungen zu vermieten

I. Etage

5 Zimmerwohnung

Bad, Balkons, Elektrisch, Gas, nebst Zubehör ab 1. Januar oder 1. April zu mäßigem Preis; (4123a)

Parterre 6 bis 7 Zimmer

Bad, Terrasse, Vorgarten, Elektrisch Gas nebst Zubehör, ab 1. Januar oder 1. April.

Näheres durch die

Immobilien-Agentur von

H. Kleindienst,

Landgrafenstr. 12. Telefon 782

Eine kleine Wohnung

zu vermieten im 3. Stock (3239a)
F. E. Loh, Louisenstraße 61 1/2.

Schöne

2 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten (3453a)
Louisenstraße 26, III. St.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. (3639a)
Alexander Gög, Gluckensteinweg 26.

Schöne

3 Zimmerwohnung

wegzugshalber sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres (3620a)
Neue Mauerstraße 11 part.

Fremdliche

2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres (4173a)
Dietigheimerstraße 17 part.

Schöne

2 Zimmerwohnung

an ein bis zwei Personen zu vermieten. (4352a)
Löwengasse 5.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör per 1. Januar oder früher zu vermieten. Näheres (3383a)
Dietigheimerstraße 17 part.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Elektrisch Licht zum 1. Nov. oder später zu vermieten (3775a)
Gluckensteinweg 18.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten (4000a)
Löwengasse 27
Zu erfragen Dietigheimerstr. 13.

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon und Loggia zu vermieten. (3014a)
Zu erfragen
Louisenstraße 132 b im Laden.

Neu hergerichtete

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör Rathausgasse 15 zu vermieten. Zu erfragen (4301a)
Wallstraße 5 bei Gerecht.

Elegante

5 Zimmerwohnung

in bester Gegend, reichl. Zubehör, Balkons, Elektrisch Licht und Gas, 1. Januar zu mäßigem Preis zu vermieten. (3569a)
Näheres durch die Immobilien-Agentur von H. Kleindienst,
Landgrafenstraße 12, Tel. 782

Im Villenteil Gonsenheim

Gartenstraße 8, Ecke Haberweg
gut möbl. abgeschlossene Etage von 3 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, elektr. Licht, 6 Minuten vom Kurpark — 1 Min. von Trambahn-Haltestelle per Monat M 75 zu vermieten, Knechtstodzimmer kann dazu gegeben werden. Anzusehen von 10—12 Uhr außer Dienstag. 4188a

Kaiser Friedr.-Promenade

Villa, 8 Zimmer mit elektrisch Licht, Bad und sonstigem Zubehör nebst Hinterbau, kleinem Garten auf sofort zu vermieten (4025a)
Näheres J. Fuß.

2 Zimmerwohnung

(parterre) per sofort zu vermieten

4196a Wallstraße 31.

Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten (3305a)
Ferdinandsanlage 21.

Moderne

4 Zimmerwohnung

II. Stock mit Küche, Bad u. Veranda, Erker und Veranda umfassen halber per 1. Jan. bezw. 1. April zu vermieten. Zu erfragen (4078a)
Dietigheimerstr.

2 große Parterrezimmer

mit Küche bis 1. Januar zu vermieten.
Kaiser Friedrich-Prom.

30 Elisabethenstraße

ist der Hinterbau bestehend aus 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Küche sofort preiswert zu vermieten.

2 Zimmer u. Küche

im Seitenbau Gluckensteinweg an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Elisabethenstraße 4

1. Stock, 3 große Zimmer mit Bad (Balkon) zu vermieten. Näheres auf der Prom.

Parterre 7 Zimmerwohnung

3. Etage 4 Zimmerwohnung mit Zentralheizg. sofort zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle Bl. unter Nr. 4200a.

In feinst. Lage der oberen Prom.

eleg. 5 Zimmerwohnung 2. Etage, Balkon, elektr. Gas, Flächenanteil und sämtlichen Bodenbelägen per 1. April zu vermieten. Näheres nur Parterre Kaiser Friedrich-Promenade 21.

3 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht und Bad, Zubehör zu vermieten. Näheres auf der Prom. bei Bult.

2 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Zubehör, Gas und elektr. Anschluss preiswert zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock bei Bult. (3725a)
Schmidtstraße 13.

Herrschastliche

Wohnung

7—9 Zimmer, Balkons, Küche und Zubehör, Gas, Elektrisch, 2. Stock ab 1. Januar zu vermieten. (4320a)
Ferdinandsanlage 21.

Moderne

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Fremdenzimmer, Küche, Bad und Veranda umfassen halber per 1. April zu vermieten. Näheres auf der Prom. bei Bult.

Moderne

6 Zimmerwohnung

nebst Gartenanteil in meistein Frankfurter Landstraße 80 zu vermieten. Näheres auf der Prom. bei Bult.

Chr. Lang, Wärenden- und Baunternstraße

Moderne

2 Zimmerwohnung

II. Stock mit Küche, Bad u. Veranda per 1. April zu vermieten. Zu erfr. Dietigheimerstr.

2 schön möbl. Zimmer

mit und ohne Küche, sofort zu vermieten. Näheres auf der Prom. bei Bult.

Ges. Wasser sofort billig abzugeben

4402a Dorotheenstraße

Kleine

2 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten. Dietigheimerstr.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Höheststraße 13.